

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 15

Illustration: Mehr Kultur - mehr Lebensqualität!
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

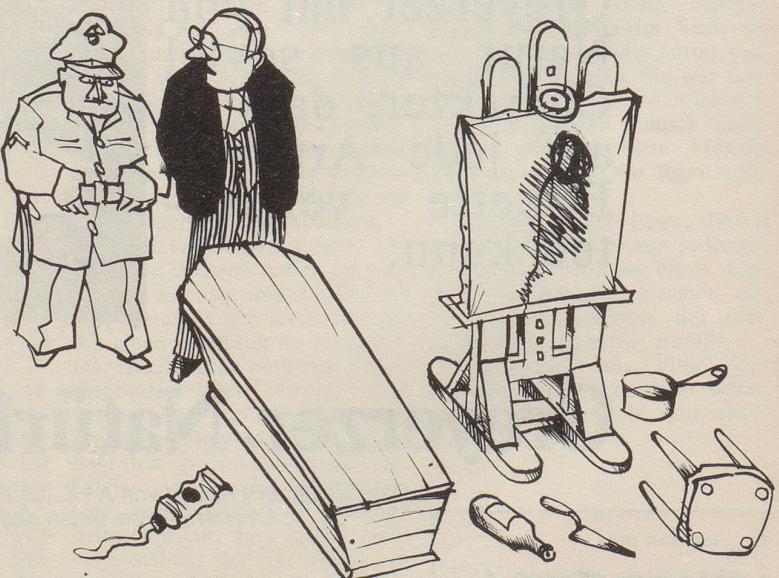
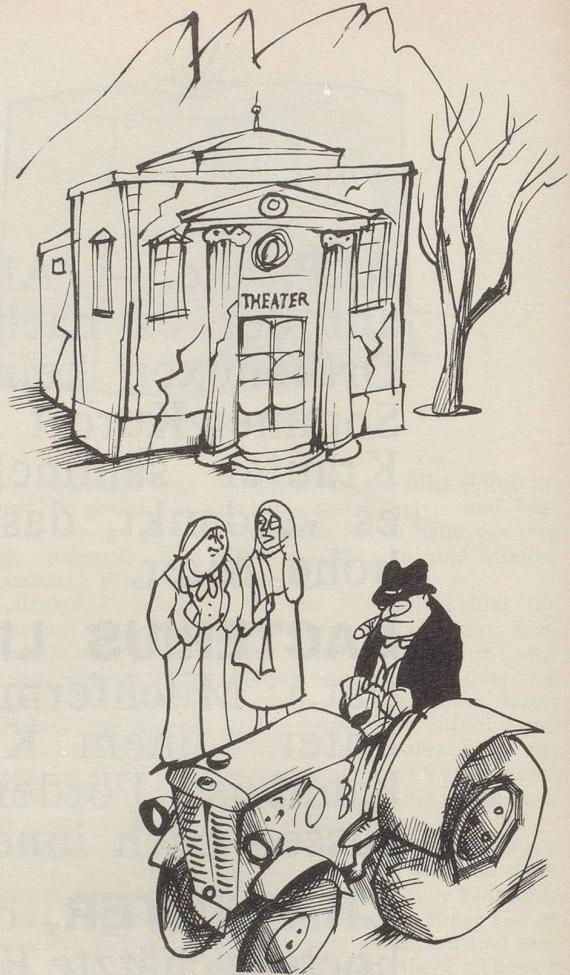
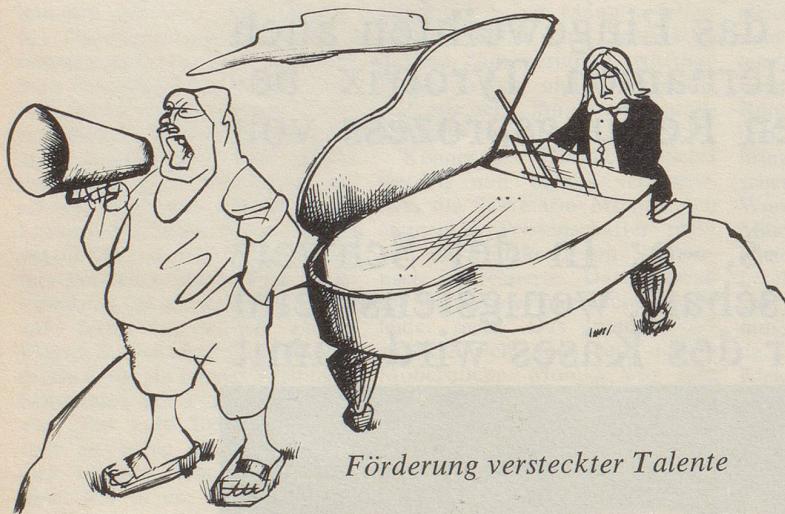
Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

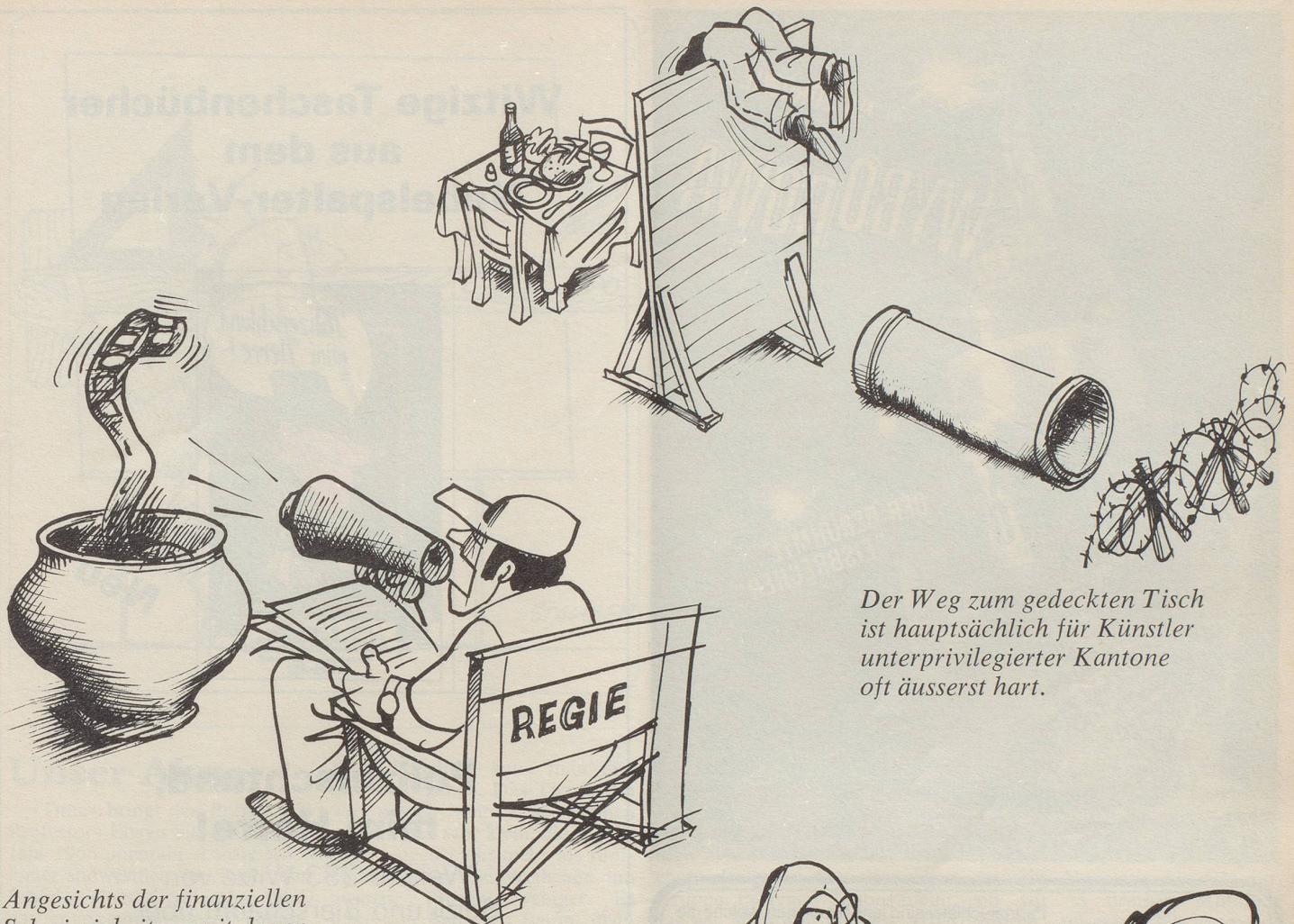
Mehr Kultur – mehr Lebensqualität!

«Die Schweiz tut unvergleichlich weniger für ihre Musiker, Maler oder Filmer als für Käse, Uhren und Schützenpanzer.» Adolf Muschg

... dies soll sich nun ändern! Die Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Kultur-Initiative hat begonnen. Der Bund soll dazu verpflichtet werden, ein Prozent seiner jährlichen Gesamtausgaben für die Kulturförderung zur Verfügung zu stellen.



«Ich habe den Künstler ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass so ein Stipendium höchstens zwei Monate zum Leben reiche.»



Der Weg zum gedeckten Tisch
ist hauptsächlich für Künstler
unterprivilegierter Kantone
oft äusserst hart.

Angesichts der finanziellen
Schwierigkeiten, mit denen
der Schweizer Film zu
kämpfen hat, ist es ein
Wunder, wie solche noch
hervorkommen.



Kulturförderung kommt nicht nur
dem Kulturschaffenden zugut.



«Mit Staatsbeiträgen sind Sie
nun also Karikaturist und
Nestbeschmutzer geworden.»